

Das Komponieren von Violinsonaten begleitete Reger fast sein ganzes Schaffen hindurch. Sein erstes mit einer Opuszahl versehenes Werk ist eine Violinsonate (aus dem Frühjahr 1891), seine letzte, neunte Violinsonate erfuhr am 29. Juli 1915 ihre Uraufführung in einem Hauskonzert anlässlich der Einweihung der Jenaer Villa – ein knappes Jahr vor seinem Tod.

Die Interpretation der regerschen Violinsonaten lässt sich in vier Phasen einteilen. Vor 1970 scheint es nur einen Musiker gegeben zu haben, der sich regelmäßig für wenigstens einige dieser Werke einsetzte: den Pianisten Rudolf Serkin, der nicht nur am 7. Mai 1931 zu Regers 15. Todestag zusammen mit Adolf Busch den zweiten Satz der *fis-moll-Sonate* op. 84 einspielte (auf diversen Labels auch auf CD lieferbar), sondern 1963 zusammen mit Pina Carmirelli die offenbar erste Einspielung der späten c-moll-Sonate op. 139 vorlegte (leider noch nie auf CD erschienen), eine Einspielung, die voll auf Leidenschaft und Energie setzt – ohne Kompromisse, scheinbar auch ohne technische Schwierigkeiten.

Die zweite Phase lässt sich im Licht des 100. Geburtstags Regers sehen, die Da Camera Magna-Einspielung der kompletten Kammermusik (2001, nicht 1998 auf CD vorgelegt; vgl. Mitteilungen 2 [2001], S. 30–31) brachte der Regerpflege neue Impulse. Nicht alle Einspielungen sind höchstkarätig, doch braucht etwa Philipp Naegeles Einspielung der *D-dur-Sonate* op. 3 (wenngleich teilweise ohne Not zu langsam, vielleicht zu nobel) oder auch des Scherzos aus op. 122 den Vergleich nicht zu scheuen (und das besagt viel!); auch Stanley Weiners Einspielung der *d-moll-Sonate* op. 103B Nr. 1 ist durchaus konkurrenzfähig (Weiners Einspielung von op. 139 überzeugt ebenfalls, auch wenn es heute sehr harte Konkurrenz gibt). Wichtig ist diese Reihe auch, weil in ihr die bislang einzige Einspielung der *A-dur-Sonate* op. 41 überhaupt erschienen ist (in der hoch interessanten Kopplung mit den zwölf Violinstücken op. 103C nach *Schlichten Weisen*).

Neue Impulse brachte der Beginn der Digitalära (etwa 1980–1987). Den Anfang machte Marianne Boettchers Live-Aufnahme von op. 139 in der allgemein bekannten Form, gekoppelt mit der Uraufführung der Erstfassung der ersten beiden Sätze – diese Einspielung ist seit langem vergriffen und war nie auf CD erhältlich. Alois Kottmann und Günter Ludwig bringen eine im Vergleich zu Naegele/Laugs rhapsodischere Einspielung von op. 3, die in ihrer Art stärker auf den späten Reger vorausweist; leider findet keinerlei Rücksichtnahme auf Regers Pianissimi statt. Robert Zimansky und Christoph Keller treiben die dynamische Nichtdifferenzierung noch weiter – vielleicht auch ein Problem der Aufnahmetechnik?

Von einer eigentlichen regelmäßigen Pflege wenigstens der bekannteren Reger-Sonaten kann man erst seit 1991 sprechen. Seither finden fast jährlich Einspielungen statt. Den Anfang machten Hansheinz Schneeberger und Jean-Jacques Dünki, die zwar tontechnisch etwas unglücklich eingefangen sind, aber insbesondere von op. 122 eine sehr beachtenswerte Einspielung vorgelegt haben. Im Zeitlupentempo liefern Andrew Hardy und Uriel Tsachor op. 139 ab. Renate Eggebrecht legt ihr ganzes Herz in ihre Einspielung von op. 72. 1998 schließlich begann cpo mit der Gesamteinspielung aller Werke Regers für Violine und Klavier (Wallin/Pöntinen haben bereits die Ersteinspielung der *B-dur-Sonate* op. 107 in der Violinfassung vorgelegt), und es steht zu hoffen, dass im Gegensatz zu den Celloeinspielungen nicht zum Schluss zwei kleine Stückchen fehlen werden. Die beiden Schweden Ulf Wallin und Roland Pöntinen setzen neue Maßstäbe in der Reger-Interpretationskunst und irritieren den Rezensenten nur ganz selten, vor allem in der Nutzung von gelegentlich im Gegensatz zu Reger nobleren, etwas ruhigeren Tempi. Reger verträgt gut ruhigere Tempi, schon die Sonate op. 3 erweist dies, umso mehr die späteren Sonaten. Merkwürdig etwa, dass beide Einspielungen von op. 103B Nr. 1 so viel weniger übersprudelnde Energie ausstrahlen als op. 103B Nr. 2 – an den Werken liegt es nicht. Auch hätte der Schlusssatz von op. 72 noch mehr Wucht (und Mut) vertragen können – gleichwohl handelt es sich hier eindeutig (und wahrscheinlich noch lange) um die Referenzeinspielung der berühmten *SCHAFE–AFFE-Sonate*. Abermals tontechnisch Schwierigkeiten scheint die Einspielung von Takaya Urakawa und Maureen Jones bereitet zu haben – das Klavier klingt ausgesprochen dumpf und kommt nur im Scherzo von op. 139 gut zur Geltung. Leider lag die Einspielung der beiden letzten Sonaten durch Nachum Erlich und Siegfried Mauser trotz verschobenen Redaktionsschlusses noch nicht

vor. Die CD soll am 28. März, in einem Konzert des Max-Reger-Instituts mit ebendiesem Programm, im Karlsruher Schloss Gottesaue präsentiert werden. Man darf gespannt sein.

Sonate d-moll op. 1

1972/[2001] Wolfgang Müller-Nishio/Rudolf Dennemarck Da Camera Magna 77 512
1998/1999 Ulf Wallin/Roland Pöntinen cpo 999 452-2

Sonate D-dur op. 3

1971/[2001] Philipp Naegele/Richard Laugs Da Camera Magna 77 517
1985/1995 Alois Kottmann/Günter Ludwig Opus 7018-2

Sonate A-dur op. 41

1972/[2001] Wolfgang Müller-Nishio/Rudolf Dennemarck Da Camera Magna 77 512

Sonate C-dur op. 72

1971/[2001] Sandor Karolyi/Suzanne Godefroid Da Camera Magna 77 511
1987/1987 Robert Zimansky/Christoph Keller Accord 200002
1996/1997 Renate Eggebrecht/Wolfram Lorenzen Troubadisc TRO-CD 01413
2000-1/2002 Ulf Wallin/Roland Pöntinen cpo 999 857-2

Sonate fis-moll op. 84

1971/[2001] Stanley Weiner/Giselle Desmoulin Da Camera Magna 77 509
1987/1987 Robert Zimansky/Christoph Keller Accord 200002
1998/1999 Ulf Wallin/Roland Pöntinen cpo 999 452-2
2002/2003 Takaya Urakawa/Maureen Jones A.M. Classic International A.M. CI 20.001

Sonate d-moll op. 103B Nr. 1

1970/[2001] Stanley Weiner/Giselle Desmoulin Da Camera Magna 77 508
1999/2000 Ulf Wallin/Roland Pöntinen cpo 999 725-2

Sonate A-dur op. 103B Nr. 2

1971/[2001] Sandor Karolyi/Suzanne Godefroid Da Camera Magna 77 511
2000-1/2002 Ulf Wallin/Roland Pöntinen cpo 999 857-2

Sonate B-dur op. 107 (urspr. für Klarinette)

1999/2000 Ulf Wallin/Roland Pöntinen cpo 999 725-2

Sonate e-moll op. 122

1971/[2001] Philipp Naegele/Richard Laugs Da Camera Magna 77 517
1991/1991 Hansheinz Schneeberger/Jean-Jacques Dünki Jecklin-Disco 649-2
2002/2004 Nachum Erlich/ Siegfried Mauser Haenssler Classic CD 93.110

Sonate c-moll op. 139

1963/[1973] Pina Carmirelli/Rudolf Serkin CBS 73219
1970/[2001] Stanley Weiner/Giselle Desmoulin Da Camera Magna 77 508
1980-1/[1981] Marianne Boettcher/André Marchand Mars 308118 Z
1991/1991 Hansheinz Schneeberger/Jean-Jacques Dünki Jecklin-Disco 649-2
1992/1992 Andrew Hardy/Uriel Tsachor Olympia OCD 357
1996/1997 Renate Eggebrecht/Siegfried Mauser Troubadisc TRO-CD 01413
1998/1999 Ulf Wallin/Roland Pöntinen cpo 999 643-2
2000/2004 Nachum Erlich, Siegfried Mauser Haenssler Classic CD 93.110
2002/2003 Takaya Urakawa/Maureen Jones A.M. Classic International A.M. CI 20.001